

LAGEBERICHT DER NAHWÄRMEVERSORGUNG TENINGEN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Nahwärmeversorgung Teningen GmbH (NWT) wurde im Jahr 2014 von der Gemeinde Teningen (Anteil: 76%) und der endura Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil: 24%) gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Daseinsvorsorge die sichere und preisgünstige Versorgung von Endkunden mit Energie, insbesondere die Entwicklung und der Betrieb eines Energieversorgungsnetzes (Nahwärmenetz) im Gemeindegebiet Teningen sowie die Erbringung von energienahen Dienstleistungen einschließlich der Beratung von Endkunden sowie der Sanierungsberatung.

2. Ziele und Strategien

Das strategische Ziel des Unternehmens besteht darin, auf regionaler Ebene einen Beitrag zur Energiewende zu leisten und die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bevölkerung mit Energie aus regenerativen Quellen zu gewährleisten.

Dazu wurde unter Berücksichtigung der günstigen Rahmenbedingungen, in einer ersten Phase insbesondere im Oberdorf der Gemeinde Teningen sowie im Ortsteil Heimbach, ein Nahwärmenetz installiert und betrieben. Dieses wird schrittweise – auch in anderen Ortsteilen - erweitert, wenn die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies sinnvoll erscheinen lassen.

Die Vorteile der kommunalen Nahwärmeversorgung liegen in einer transparenten, langfristig vom Ölpreis unabhängigen Preisgestaltung, einer hohen Investitionssicherheit aufgrund der langen Nutzungsdauer des Rohrleitungssystems von über 50 Jahren, dem Wartungs- und Versorgungsservice durch den Betreiber sowie dem Verbleib eines Großteils der Wertschöpfung in der Gemeinde.

Mit der Umsetzung und Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und dem Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien können Kommunen eine vorausschauende und nachhaltige Politik betreiben, die technische und soziale Innovationen fördert, die bestehenden Unternehmen stärkt und neue anlockt, die Arbeitsplätze sichern und schaffen kann und die regionale Wertschöpfung erhält und stärkt. Niedrige Energiekosten und Versorgungssicherheit werden in Zukunft zu einem wichtigen Standortfaktor werden.

Die Kommunalgesellschaft NWT ist damit ein wesentlicher Teil der kommunalen Strategie der Gemeinde Teningen, den CO₂-Ausstoß zu verringern, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu vermindern und Vorbild in Sachen Umwelt und Klima zu sein. Durch die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bürger mit Wärme profitieren diese auch ökonomisch, und der überwiegende Teil der Wertschöpfung aus der Wärmeerzeugung verbleibt in der Kommune.

3. Risikomanagementziele und -methoden

Die Gesellschaft ist als Versorger tätig. Die Risikomanagementziele bestehen darin, möglichst unterbrechungsfrei Wärme an die Kunden zu liefern. Dazu wird die Heizzentrale fernüberwacht, es existiert ein Bereitschafts-/Notdienst (24/7), der für etwaige Entstörungen zuständig ist.

Erweiterungen des Nahwärmenetzes werden sorgfältig mit Hilfe von Experten geplant, budgetiert und finanziert, ein exaktes Baukosten-Controlling ermöglicht die Einhaltung der geplanten Investitionen.

Die Gesellschaft führt ein konsequentes Mahnwesen. Die Unternehmensplanung wird quartalsweise kontrolliert.

4. Forschung und Entwicklung

Die NWT betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Neben dem operativen Betrieb der Netze im Teningen Oberdorf sowie nach Fertigstellung in Heimbach wurde im Geschäftsjahr 2019 mit der Planung des weiteren Ausbaus (dritter Bauabschnitt) im Oberdorf begonnen.

Im dritten Bauabschnitt sollen ab der Heizperiode 2020 / 21 u.a. vier Großkunden mit Wärme versorgt werden und ein Ringschluss der bestehenden Wärmeleitung erfolgen. Dies wird einen noch effizienteren Betrieb ermöglichen und dadurch wirtschaftliche Vorteile bringen.

Die Gesellschaft unternahm folgende Aktivitäten:

- Endkundenberatung in Bezug auf Kosten, Nutzen und Zeitplan der Nahwärmeversorgung
- Baubegleitung in Heimbach
- Weitere Akquise von Abnehmern
- Weitere Optimierung der Effizienz der Wärmequellen
- Optimierungsmaßnahmen an Erzeugungsanlagen, Steuerung und Pufferspeicher
- Planung des weiteren Ausbaus im Oberdorf (Bauabschnitt 3)

- Mittelfristige Planung für Ortsteile/Gebiete Köndringen, Nimburg und Unterdorf.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 wird die technische Betriebsführung des Nahwärmenetzes durch einen erfahrenen Dienstleister erfolgen.

2. Lage

a. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte aus dem Wärmeverkauf Umsatzerlöse von TEUR 251 (Vj. TEUR 210), und lag damit deutlich über dem Vorjahr. Die Erhöhung ist i.W. auf die zusätzlichen Abnehmer in Heimbach zurückzuführen.

Aus der Weiterverrechnung von bezogenen Leistungen wurden Erlöse von TEUR 15 erzielt (Vj. TEUR 142). Aus Weiterverrechnung von Leistungen an die Gemeinde Teningen wurden TEUR 39 (Vj. TEUR 3) Erlöse erzielt. Die abgegrenzten Erlöse aus Anschlussgebühren betragen TEUR 65 (Vj. TEUR 64, Ausweis unter sbE).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 64 (Vj. TEUR 90) beinhalten die Investitionszuschüsse für den Sanierungsmanager sowie die abgegrenzten Erlöse aus Tilgungszuschüssen.

Demgegenüber standen Materialaufwendungen für die Erzeugung der Wärme von TEUR 69 (Vj. TEUR 57) sowie bezogene Leistungen (u.a. zur Weiterverrechnung im Rahmen des Effizienzvertrages sowie Sanierungsmanager) von TEUR 136 (Vj. TEUR 208).

Die Personalaufwendungen betragen TEUR 6 (Vj. TEUR 6), die Abschreibungen TEUR 103 (Vj. TEUR 93) sowie die sonstigen Aufwendungen TEUR 66 (Vj. TEUR 68).

Die vorgenannten sonstigen Aufwendungen beinhalten i.W. Kosten für Buchführung, Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung von TEUR 27 sowie Fremdleistungen von TEUR 29. Die Zinsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 25 (Vj. TEUR 27). Die Aufwendungen für Steuern betragen im Geschäftsjahr TEUR 6 (Vj. TEUR 6).

Daraus resultierte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 15 (Vj. TEUR 41).

b. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 stand die Realisierung des Bauabschnitts Heimbach sowie weitere Verdichtungs- und Verbesserungsmaßnahmen im Fokus. Für das in 2018 begonnene Projekt Heimbach wurde ein Investitionsvolumen von TEUR 598 geplant. Die Finanzierung wurde aus Eigenmitteln, EFRE-Zuschüssen und KfW-Darlehen bestritten. Aus den weiteren Investitionsmaßnahmen sowie Kostensteigerungen resultierte ein Gesamt-Investitionsvolumen in 2019 von TEUR 543. Dies bedeutet ein zusätzliches Volumen von ca. 350 TEUR, welches vorerst aus dem Cashbestand finanziert wurde und damit den Bestand reduziert hat. Aus noch ausstehenden Fördermittel-Abrufen auf diese Investitionen werden im ersten Halbjahr 2020 zwischen TEUR 50 und TEUR 100 erwartet.

Zum 31.12.2019 wurde ein Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 44 (Vj. TEUR 427) ausgewiesen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen, es ist geplant, einen Anteil von TEUR 250 der aus den liquiden Mitteln erbrachten Investitionen in 2020 langfristig zu finanzieren. Die sparsame Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel ermöglicht die planmäßige Finanzierung. Der für 2020 geplante Ausbau des Netzes im Oberdorf wird mit den geplanten Deckungsbeiträgen die Finanzlage weiter stabilisieren.

c. Vermögenlage

Das Anlagevermögen betrug zum Jahresende TEUR 2.860 (Vj. TEUR 2.420) und bestand aus den Investitionen inkl. der Anlagen im Bau abzüglich der pro rata temporis erfassten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen betrug TEUR 241 (Vj. TEUR 478). Darin enthalten waren Bestände von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von TEUR 7 (Vj. TEUR 3), Forderungen aus Wärmelieferung von TEUR 43 (Vj. TEUR 13), sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 36 (Vj. TEUR 34) sowie der Kassenbestand von TEUR 44 (Vj. TEUR 428).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist i.H.v. TEUR 0 (Vj. TEUR 15) ausgewiesen.

Es waren keine Einzelwertberichtigungen notwendig. Pauschale Wertberichtigungen wurden in der Gesellschaft nicht gebildet.

Die Bilanzsumme betrug TEUR 2.990 (Vj. TEUR 2.913).

Das Eigenkapital betrug TEUR 528 (Vj. TEUR 514), darin enthalten ist das gezeichnete Kapital von TEUR 25. Die Eigenkapitalquote betrug somit planmäßig 18 % (i. Vj. 18%).

Es wurden sonstige Rückstellungen i.H.v. TEUR 20 (Vj. TEUR 18) – davon für Jahresabschluss und Prüfung TEUR 13 – bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 1.392 (Vj. TEUR 1.351). Diese setzen sich zusammen aus den KfW-Finanzierungen des ersten und zweiten Bauabschnitts sowie Heimbach abzüglich der Tilgungszuschüsse.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 295 (i. Vj. TEUR 199), sonstige Verbindlichkeiten bestanden aus kreditorischen Debitoren i.H.v. TEUR 2 (Vj. TEUR 3).

Die passive Rechnungsabgrenzung betrug TEUR 753 (Vj. TEUR 828) und beinhaltet wie im Vorjahr die über die Vertragslaufzeit abgegrenzten tariflichen Einmalzahlungen der Anschlussnehmer i.H.v. TEUR 434 (Vj. TEUR 483) sowie die abgegrenzten Tilgungszuschüsse i.H.v. TEUR 319 (Vj. TEUR 345).

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Indikatoren bestehen im Einhalten des Businessplans und der zugrundeliegenden Investitions- und Finanzplanung sowie den erzielten Erlösen und den entsprechenden Kosten.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Die Fertigstellung des dritten Bauabschnitts im Oberdorf ist für das erste Halbjahr 2021 geplant, wobei erste Wärmelieferungen schon in der Heizperiode 2020/21 stattfinden werden. Die Erweiterung wird einen planmäßigen Wärmeabsatz von Mindestens 750 MWh verursachen und wird mit einem (Gesamtjahres-)Umsatz von knapp über 90 TEUR zum Umsatz beitragen. Sollten die derzeit laufenden Akquise-Aktivitäten den erwarteten Erfolg bringen, wird der Wärmeabsatz bei bis zu 1.400 MWh liegen und damit Umsatzerlöse von bis zu 170 EUR erwirtschaften.

Das für das Jahr 2019 prognostizierte Ergebnis wurde mit einem Jahresüberschuss von TEUR 15 erreicht. Für die kommenden beiden Geschäftsjahre geht die Gesellschaft von leicht höheren Jahresüberschüssen aus.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Eine Quantifizierung der Risiken für interne Steuerungszwecke erfolgt nicht, daher wird auch hier darauf verzichtet.

In der Investitions- und Bauphase sowie den Erweiterungen des Nahwärmeversorgungsnetzes besteht das Risiko von Kostenüberschreitungen und unvorhergesehenen Entwicklungen aufgrund der deutlichen Kostensteigerungen in der Baubranche.

Diesem Risiko wird durch eine vorsichtigeren Planung, einer detaillierten Ausschreibung der Bauleistungen und einer gründlichen Prüfung der Angebote Rechnung getragen.

Im dritten Bauabschnitt stellen sich die Risiken wie folgt dar: die wesentlichen Risiken bestehen darin, dass entlang der geplanten Trassen geplante Abnehmer doch noch abspringen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch eine Szenarien-Rechnung bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die relevanten Verträge mit Abnehmern vorliegen. Es werden nur wirtschaftliche Trassen gebaut. Bezüglich der Fördermittel besteht das Risiko, dass geringere Tilgungszuschüsse als geplant zugesagt werden. Fördermittel werden nach ausgiebiger Recherche und Vergleichen konservativ gemäß den Fördervorgaben angesetzt.

Im operativen Geschäft bestehen Risiken darin, dass die verkaufte Wärmemenge deutlich geringer ausfällt als ermittelt und im Businessplan dargestellt. Die Gesellschaft wirbt weiterhin Kunden, um diesem Risiko zu begegnen. Die aktuellen Auswertungen zeigen, dass die geplanten Mengen der belieferten Kunden nicht wesentlich unterschritten wurden.

Das Risiko steigender Beschaffungspreise für die Erzeugung der Wärme besteht maximal bis zur nächsten Preisfestlegung für die Kunden, in der nach einer festgelegten Formel diese Steigerungen weitergegeben werden können. Da ein wesentlicher Teil der Wärme aus Abwärme zu sehr günstigen Preisen bezogen wird, ist dieses Risiko stark reduziert.

Ein weiteres Risiko besteht in der technischen Betreuung des laufenden Betriebs. Diese ist schwierig vorherzusehen. Ab 2020 wird die technische Betriebsführung über alle Wärmenetze in Teningen von einem erfahrenen Dienstleister erbracht. Erkannte Optimierungspotenziale werden zeitnah umgesetzt.

2. Chancenbericht

Durch einen Zubau von wirtschaftlichen Teiltrassen ergeben sich Verbesserungen des Deckungsbeitrages, ebenso durch weitere Anschlussnehmer an bestehenden Trassen. Hier unternimmt die Gesellschaft kontinuierliche Bemühungen zur Nachverdichtung. Im Bereich Teningen Oberdorf werden im dritten Bauabschnitt vier neue Großkunden angeschlossen werden.

Es bestehen Chancen auf weitere Investitionszuschüsse, wenn eine gewisse Mindestschwelle an neuen Anschlussnehmern erreicht wird.

In der Betriebsphase ergeben sich Chancen zum einen durch eine höhere verkaufte Wärmemenge als der ermittelten und zum anderen durch eine höhere Anzahl an Abnehmern.

Sinkende Bezugskosten für die Wärme aus Hackschnitzeln und Gas bieten die Chance auf ein besseres Ergebnis.

Durch eine zukünftige Netzerweiterung besteht die Möglichkeit, in einem späteren Stadium eine industrielle Abwärmequelle zu nutzen, was sich positiv auf die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft auswirken würde. Hierzu wird eine Machbarkeitsstudie durchgeführt.

Erweiterungen des Netzes befinden sich in der Evaluierung, welche sich auf die Gebiete Teningen Unterdorf, Nimburg und Köndringen beziehen.

3. Gesamtaussage

Die Kunden werden planmäßig mit Wärme beliefert, die geplanten Umsätze aus Wärmelieferungen werden erreicht.

Die Nahwärmeversorgung Teningen entwickelt sich stabil. Die Netzerweiterungen führen zu dem gewünschten Umsatzwachstum und einer Stabilisierung der Deckungsbeiträge.

Es bestehen Potentiale im weiteren Netzausbau und in der Gewinnung von Großkunden.

VI. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die wesentlichen Erlöse im Geschäftsjahr waren Erlöse aus Wärmelieferungen sowie Zuschüsse zum Sanierungsmanager seitens der KfW und der Gemeinde Teningen – diese Forderungen sind faktisch nicht ausfallgefährdet. Die Wärmeumsätze mit Privatkunden betragen ca. 37 % der Wärmeumsätze. Forderungsausfälle sind bislang nicht aufgetreten. Die Gesellschaft verfügt über ein adäquates Debitorenmanagement.

Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Kurzfristig finanziert sich die Gesellschaft aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Die langfristige Finanzierung basiert auf den KfW-Darlehen sowie den EFRE-Fördermitteln. Die aus dem Cash-Bestand finanzierten Investitionen des Jahres 2019 sollen planmäßig langfristig finanziert werden.

Es wird eine regelmäßige Liquiditätsvorschau erstellt, um die Gesellschaft gegen das Liquiditätsrisiko abzusichern.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Teningen, den 29. März 2020



Evelyne Glöckler
Geschäftsführerin



Heribert Sterr-Kölln
Geschäftsführer

